

# Bibelkurs

Lernen, die Bibel zu verstehen

Pater Alfons Höfer SJ, Bonn

An vier Abenden werden wir zentrale Themen aus dem Leben Jesu anschauen, interpretieren und für unseren Glauben auslegen.

## Termine jeweils montags, 18.00–19.30 Uhr:

03.09. Die Kindheitsevangelien nach Lk. und Mt.

01.10. Die Wunder Jesu

05.11. Die Gleichnisse Jesu

03.12. Jesus und das Gesetz

Pfarrzentrum St. Albertus Magnus,  
Albertus-Magnus-Str. 37, Bonn–Pennenfeld  
Anmeldung: 0228 38756056, st.martin@godesberg.com

## Forum Albertus Magnus plus

Mittwoch, 7. November 2018, 15.00 Uhr

**Führung durch die Ausstellung  
„Der Flaneur. Vom Impressionismus bis zur  
Gegenwart“**

Kunstmuseum Bonn, Friedrich-Ebert-Allee 2,  
53113 Bonn

Informationen und Anmeldung:  
Ursula Dobelke, 0228 332949

## Öffentliche Verkehrsmittel



### St. Martin

Buslinien 611 und 638  
Muffendorf, Kommende (638) und  
Klosterbergstr. (611, 638)

### St. Albertus Magnus

Linien 612, 614 und 856,  
Haltestelle Johanniskirche  
(kurzer Fußweg durch Albertus-Magnus-Str.)

### Frieden Christi

Linie 610, 611  
Haltestelle Akazienweg

## Veranstalter



### Katholisches Bildungswerk Bonn

Kasernenstraße 60, 53111 Bonn  
Tel.: 0228 429790  
info@bildungswerk-bonn.de  
www.bildungswerk-bonn.de



### Kath. Kirchengemeinde St. Martin und Severin

Klosterbergstr. 2a, 53177 Bonn  
Tel.: 0228 38756056  
st.martin@godesberg.com  
www.kirche-im-suedviertel.de

Kath. Kirchengemeinde  
St. Martin und Severin



## Bildungsveranstaltungen 2. Halbjahr 2018



## Forum Albertus Magnus

# Forum Albertus Magnus

Das Forum Albertus Magnus, benannt nach seinem einstigen Standort in St. Albertus Magnus (Pennenfeld), hat auch nach dem Ortswechsel seinen Namen behalten, denn mehr noch als der Ort erinnert der ‚Patron‘ dieser Reihe an einen Anspruch, den sie erfüllen möchte: Die Verbindung von Glaube und Vernunft, Bibel, Tradition und Wissenschaft, offene Diskussionen sowie ein genauer Blick für die ‚Zeichen der Zeit‘. In diesem Geist sollen in der Herbstreihe zentrale Frage des christlichen Glaubens (-bekenntnisses) genauer ergründet und diskutiert werden: Was bedeutet ‚Reich Gottes‘, das den zentralen Inhalt der Verkündigung Jesus ausmacht? In welchem Sinn dürfen wir Gott ‚Vater‘ und ‚allmächtig‘ nennen? Der letzte Vortrag fragt nach Gott als dem „Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn ‚Schöpfung‘ keine naturwissenschaftliche Hypothese meint, sondern eine gewichtige theologische Aussage ist, welche Bedeutung kommt ihr dann zu?

Ursula Dobelke (Bildungsbeauftragte)  
Prof. Dr. René Buchholz (Kath. Bildungswerk Bonn)

## Mittendrin statt nur dabei! Das Reich Gottes in der Verkündigung Jesu

Dipl.-Theol. Kristell Köhler, Köln  
**Mittwoch, 5. September 2018, 19.30 Uhr**  
Pfarrzentrum St. Martin, Klosterbergstr. 2a, Muffendorf

Gleichnisse, Wunder und immer wieder der Ruf vom nahen und schon gegenwärtigen Reich Gottes sind die zentralen Punkte der Verkündigung und des Lebens Jesu. Zugleich gehen mit dieser Botschaft zahlreiche Fragen und Missverständnisse einher, die schon im Evangelium geäußert werden: Wie wird das Reich Gottes sichtbar und greifbar? Gibt es Kriterien und Zeiten, die helfen können, es zu entdecken? Die Botschaft vom

Reich Gottes als Zusage und Auftrag steht im Mittelpunkt des Referats, das sich anhand biblischer Texte mit der „historischen“ und „gegenwärtigen“ Gestalt des Reiches Gottes beschäftigt.

## Wir glauben ... ... an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen

P. Alfons Höfer SJ und Pfr. Joachim Gerhardt, Bonn  
**Mittwoch, 26. September 2018, 19.30 Uhr**  
Pfarrzentrum St. Martin, Klosterbergstr. 2a, Muffendorf

In einer lockeren Folge möchte das Forum Albertus Magnus Themen des (Großen) Glaubensbekenntnisses aufgreifen. Schon der erste Satz bietet eine Reihe von Problemen: Was heißt „wir glauben“? Wer ist der Eine Gott, der als Vater und als ‚allmächtig‘ bezeichnet wird? Es fragt sich doch, ob und wo die Allmacht Gottes erfahren wird – schließlich gibt es ja auch die Erfahrung seiner Abwesenheit. Paulus kennt sogar eine Manifestation Gottes in der Erniedrigung und Schwäche. Was besagt die Vorstellung von Gott als Vater? Und schließlich – wenn man schon zu anthropomorphen Vorstellungen greift – gibt es auch so etwas wie die Mütterlichkeit Gottes?

## Wir glauben an den einen Gott, den „... Schöpfer von Himmel und Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren“

Prof. Dr. Josef Wohlmuth, Bonn  
**Mittwoch, 28. November 2018, 19.30 Uhr**  
Pfarrzentrum St. Martin, Klosterbergstr. 2a, Muffendorf

Der Vortrag möchte die folgenden zwei Thesen entfalten und begründen:

1. Wenn weder ein Mensch den ‚Urknall gehört‘ hat, noch uns die sichtbare und die unsichtbare Welt einfach vor Augen liegt, können wir die Entstehung des Kosmos nur erahnen und nach den bereits bekannten Gesetzmäßigkeiten hypothetisch erschließen. Der christliche Schöpfungsglaube hält sich darum für alle naturwissenschaftlichen Hypothesen offen.

2. Folgt man dem Großen Glaubensbekenntnis, so muss der „Schöpfer von Himmel und Erde, des Sichtbaren und des Unsichtbaren“, ein wahrhaft unbegreiflicher ‚Poet‘ der Welt sein. Der christliche Glaube stellt den Versuch dar – mit Hilfe der biblischen Texte – das Geheimnis einer „Schöpfung aus dem Nichts“ (creatio ex nihilo) aus der menschlichen Erfahrung zu erschließen, sich grundlos in dieser Welt vorzufinden.

